



Dr. Angela Merkel  
Mitglied des Deutschen Bundestages

Frau Gaby Gürtler-Engelhardt  
Frau Dr. Brigitte Würfel  
Bürgerinitiative zum Erhalt des  
Krankenhauses Wolgast e.V.  
Schusterstr. 18  
17438 Wolgast

Berlin, den 13.04.2015

Sehr geehrte Frau Gürtler-Engelhardt,  
sehr geehrte Frau Dr. Würfel,

vielen Dank für Ihren Brief vom 17.04.2015, den Sie meiner Mitarbeiterin am 18.04.2014 persönlich überreicht haben. In diesem teilen Sie mir Ihre Sorge um den Erhalt des Kreiskrankenhauses Wolgast mit.

Der Grund dafür ist nach Ihren Informationen die Verlufterwirtschaftung in den vergangenen Jahren und die daraus resultierenden Pläne der Geschäftsleitung zur Schließung der Pädiatrie, Gynäkologie, Geburtshilfe und des Labors sowie die Ausgliederung der Servicebereiche und Verwaltung. Zudem soll mit Beginn des Ausbildungsjahres 2015 die Ausbildung zur Gesundheits- und Krankenpflege eingestellt werden. Diese Vorhaben stehen nach Ihrer Auffassung im Widerspruch zum gültigen Landeskrankenhausplan.

Für Ihre Sorge bezüglich der Gefährdung der gesundheitlichen Versorgung der Bürgerinnen und Bürger sowie der Touristen in Wolgast und der Region habe ich großes Verständnis. Das Vertrauen, welches Sie mir mit Ihrem Schreiben entgegen bringen, weiß ich sehr zu schätzen.

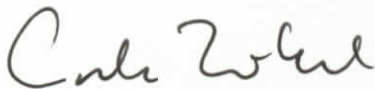
Aufgrund der Gewaltenteilung in Deutschland, die es zwischen dem Bund, dem Land und den Kommunen gibt, ist es mir als Bundestagsabgeordnete nicht möglich, auf die Zuständigkeiten der einzelnen Bundesländer Einfluss zu nehmen. Da die Krankenhausplanung in der Zuständigkeit des Landes Mecklenburg-Vorpommern liegt, ist eine Einflussnahme seitens des Bundes nicht möglich.

Darum habe ich den für Sie örtlich zuständigen Landtagsabgeordneten, Herrn Bernd Schubert, angeschrieben und ihm Ihre Sorge zum Erhalt des Kreiskrankenhauses Wolgast mitgeteilt.

Es tut mir leid, Ihnen aufgrund der gesetzlichen Vorgaben keine andere Antwort geben zu können.

Trotz aller Schwierigkeiten wünsche ich Ihnen alles Gute und verbleibe

mit freundlichen Grüßen



Dr. Angela Merkel, MdB

GOHRSDORFER